

Groszecco 2008

Der sagenumwobene Uhdler, primär im südlichen Burgenland und der angrenzenden Steiermark produziert, hat mittlerweile seinen Platz im legalen Weinangebot gefunden. Gerade die leichten, erfrischenden Frizzante-Varianten mit ihrem verführerischen Erdbeerduft finden auch allmählich Zugang zum Mainstream. Der Groszecco des Weingut Grosz in Gaas ist ein gelungenes Beispiel.

Mit Macht ist am vergangenen Wochenende der Frühling mit vorsommerlichen Temperaturen über uns hereingebrochen und Seele wie Zunge lechzen nach leichtem, aromatischem Genuss. Was also liegt näher, als etwas (noch) Ausgefallenes ins Glas zu geben? Lange war der Uhdler als Gemischter Satz aus bis zu einem Dutzend (oder sogar mehr) Rebsorten verboten und wurde nur unter der Hand und illegal vor Ort gekeltert, gefüllt und getrunken. Seit den mittleren 90er Jahren aber hat er einen legalen Platz in der österreichischen Weinwelt und mit der Zeit können auch mehr Winzer gut mit dem schwierigen Sortengemisch umgehen.

Wer noch nicht im Südburgenland war wird sich nicht nur schwer tun, den richtigen Zugang zum Uhdler und seinen unzähligen Varianten zu finden, er wird auch kaum den kleinen Ort Gaas nahe der ungarischen Grenze kennen. Wir sind hingegen schon öfters durchgefahren, sei es am Weg vom Weinek Martin zu Wachter-Wieslers Ratschen, sei es von Moschendorf zum Csencsits. Stehen geblieben sind wir noch nie und mittlerweile wissen wir, dass dies ein Fehler war.

Das Weingut Grosz wurde von Erika und Paul Grosz 1982 in dritter Generation übernommen, mittlerweile hat Sohn Michael als Absolvent von HBLW Klosterneuburg zunehmend Verantwortung für Weingärten und Keller. Zu den Weinen vermerkt die Familie auf der Website 'Das sonnige, milde pannonische Klima und die mineralischen Lehmböden geben unseren Weinen Fruchtigkeit, Würze und eine unverwechselbare Charakteristik. Durch umweltschonende Bewirtschaftung der Weingärten, bewusste Ertragsreduktion und sorgfältigste Kellerarbeit halten wir stets die Qualität unserer Weine sehr hoch.'

Trank man in den vergangenen Sommern gerne Dosenprosecco oder Aperolsekt erscheint eine Rückbesinnung auf Heimisches angesagt. Der Groszecco ist ein gutes Beispiel für diesen aktuellen Trend. Leicht, aromatisch - und wenn geht ein wenig anders. Allen drei Anforderungen wird der Groszecco spielend gerecht. Mit knapp 11% Alkoholgehalt ist er auch an heißen Tagen gut gekühlt ein Genuss, der halbtrockene Ausbau unterstützt die reichliche Aromatik nach frischen, vollreifen Walderdbeeren. Die kräftige rosarote Farbe schliesslich, gemeinsam mit der geheimnisvollen Aura der verbotenen Vergangenheit sowie dem für Österreichische Weine gänzlich ungewohnten Aromas, könnten für einen rechten Kultstatus sorgen.

Jedenfalls ein guter Grund für einen Ausflug ins südliche Burgenland, denn einen wunderbaren ersten Eindruck bekommt man natürlich vor Ort. Dort kann man ihn auch kaufen, denn einen Händler in Wien konnten wir leider bisher nicht finden. Für 8,50 Euro viel Aroma und viel Spass zu einem fairen Preis.

(kjj)

Website des Weingut Grosz - (<http://www.weingut-grosz.at>)

Dieser Lifestyle-Artikel ist am: 07. Apr 09 erschienen und kann unter der URL:
http://www.life-style.at/Lifestyle/index.php?option=com_Is_news&Itemid=42&id=10236
online nachgelesen werden.